Die Möwe

1 Kupfer — Fakten, Klatsch und Unterhaltung auf dem Verlagshaus S. Fink — Ausgabe 14/1217

Das neuste von unseren Straßen

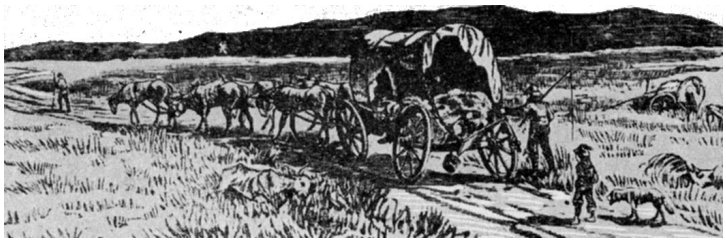
Habt Ihr es gesehen, es zischen gehört?

Ein kleines Spektakel ereignete sich bereits am Montag in unserer schönen Stadt: Unsere neuesten Mit-Siedler haben einen recht ahnungslosen Boten zu uns geschickt. Er fing am ersten Gebäude der Hauptstraße an und fragte an jedem Haus die gleichen Fragen: "Ist das die Kaserne? Ist das das Institut?"

Das stiftete Verwirrung, sind diese Bauten doch jedem bekannt und eine kleine Holzhütte wahrlich nicht mit dem Institut zu verwechseln.

Ob der Bote sein Ziel gefunden hat oder noch heute durch unsere Stadt irret, ist uns leider nicht zugetragen worden. — E. E.

Es ist soweit!



Erste mutige Siedler wagen sich nun vor, die Ostlande zu erforschen!

Das von den Branos an König Richard I. abgetretene Gebiet wird in dieser Woche von ersten heroischen Pionieren erschlossen und kartographiert. Nach Auskunft der Grenzwacht werden zwei größere Konvois in das noch unbekannte Gebiet vorstoßen und das Land für unseren geliebten König in Besitz nehmen. Werden sie wirklich unbehelligt bleiben? Was wird sie erwarten?

Lesen Sie in der nächsten Möwe alles zum neuen Land, denn wir sind für Sie an der Front dabei und berichten so schnell die Flügel der Brieftauben es verbreiten können. — H. H.

In eigener Sache

Treuen Lesern unserer Postille wird das neue Gewand dieser Möwe aufgefallen sein. Nachdem unser Setzer eine Wette gegen ein nicht zu nennendes Mitglied der Akademie verloren hatte, musste er diesem seine Lettern für ein Projekt überlassen. Er meinte jedoch, die alten aus seiner Lehrlingszeit wären ohnehin schöner.

Was meint Ihr, geneigter Leser? S. F.

Böse Schatten legen sich über Morkan?

Glaubt man den meisten weisen Frauen und Kartenlegerinnen, so steht Morkan in der Zukunft nichts Gutes bevor.

Visionen von Zwietracht und einer Bedrohung von einem der beiden Königskinder suchen sie heim. Das Seelenwohl eines der beiden stünde im Kreuzfeuer böser Mächte.

Wir recherchierten eigens zu diesen Häufungen von schlechten Zukunftsprognosen und suchten hierzu den alten Orakelsprecher Hieronymus Kragenwasser auf.

Lesen Sie weiter auf der 2. Seite.

Magische Haushaltsmittel gegen unliebsame Besucher

Euer treuer Autor begibt sich auf eine abenteuerliche Reise auf der Suche nach den wirksamsten Mitteln gegen unerwünschte Gäste. Heute: Geister, Vampire und Aufsitzer. Die Ergebnisse überraschen.

Geister: Bisher wurde angenommen, daß man Geister am besten mit Salz fern halten könne. Tatsächlich bietet seine Reinheit einen gewissen Schutz und es ist für den Notfall anwendbar. Wer allerdings sicher gehen will, der bestreicht seine Fensterbänke und Türschwellen mit Saphi geweihten Oel. Das hält zuverlässig alle Geisterscheinungen fern und macht zudem das Holz glänzend und gepflegt.

Vampire und andere Blutsauger: Da es die Kinder der Nacht auf das Blut abgesehen haben, stößt es sie ab, wenn man abends einen mit etwas Dornbuschextrakt versetzten Löwenzahnsalat isst. Dadurch wird das Blut für Blutsauger ungenießbar. Außerdem schadet es auch nicht, wenn man einen gut sichtbaren Holzpflock am Gürtel trägt.

Aufsitzer: Um die lästigen und teilweise gefährlichen Gestalten loszuwerden, reicht es, sich auf dem nächtlichen Heimweg einen Mistelzweig auf den Rücken zu binden. Der lauernde Aufsitzer wird dadurch am Aufsteigen gehindert und kann sein Opfer nicht verfolgen.

In der nächsten Möwe: Was tun gegen Werwolf, Piranire und Hexenspuk? — E. E.

Des Trinkers Laster

Hört ihr Zecher nah und fern,
Hoch den Krug und ach so gern
ehre ich das kühle Nass!
Wer denn, Brüder, kann euch sagen,
wem denn heut' die Stund geschlagen?
Sieh nur das volle Fass —
will nicht zanken, will nicht wanken,
will für jeden Tropfen danken!
Will nicht klagen, will nicht zagen,
wenn heut abend auf dem Wagen
leise ich nach Hause wank'.

Böse Schatten. . . (Forts.)

Dieser hatte sich in eine abgelegene Hütte in den Nebelsümpfen zurückgezogen, seit er viel Ungemach über vorhergesagte Untreue von Ehegatten den dazugehörigen Eheweibern vorhergesagt hatte.

Er warf die Weisheitskristalle extra für uns aus und begab sich in seine in die Zukunft blickende Meditation.

Plötzlich schrie er laut auf und sank in eine bis heute andauernde Ohnmacht.

Bürger Morkans — bereitet Euch auf schlechte Zeiten vor! — E. E.

Glaubt kein Gerücht! Bei mir hat sich noch niemand beschwert.

Gorm vom Mampf

HUMPY LUMP
Die Stiftung für Kriegswaisen
Spendet paar Kupfer für die armen Kleinen,
dann mussen sie nicht in der Nacht so weinen!

Angst im Dunklen?
Herzrasen?
Zittrigkeit?
Sage nein!
Mit den patentierten Wundermitteln von Janas Kräuterstube sind alle Sorgen vergessen.
Das besondere Angebot: Wehrwolfkrallen zum halben Preis!

Was passiert da am Leuchtturm?

Ein verwirrendes Bild müssen die drei Leuchtturm-Wächter zu Torsteg abgegeben haben, als sie, offenlichtlich von Auflitzern heimgesucht, ein Wettrennen um ein Wachfeuer veranstalteten und sich dabei zusehends kriechender vorwärts schleiften, bis die Schiffsglocke eines nahenden Schiffes den Spuk beendete.

Ein Augenzeuge berichtet: "Erst sah es so aus als ob die drei schnell noch etwas Oel für das Leuchtfeuer holen wollten... aber dann rannten sie wie von Sinnen immer wieder um ihr Lagerfeuer, fielen hin und krochen weiter als ob ihnen Steine auf dem Rücken liegen würden."

Ein anderer wußte es genauer zu berichten: "Ich hab sie gesehen, die drei Gestalten auf ihren Rücken, das müssen Auflitzer gewesen sein. Sie haben seltsam gelacht und sind bei jedem Schritt ihrer Opfer angeschwollen."

Ein Anwohner will vor ein paar Tagen einen Sack mit Kätzchen am Ufer gefunden haben und sieht hierin eine Strafe dafür. — E. E.

Heiße Duelle am Hof der Branos

Gerüchten zufolge ist ein weiterer Botschafter des morkanischen Königreiches am Hof der Branos ums Leben gekommen.

Es soll sich dabei um ein Duell mit einem Angehörigen des Hofstaates gehandelt haben. Freunde des Verstorbenen erklären, es sei bei dem Duell um die Geliebte des Botschafters gegangen. Der Tod sei ehrenhaft gewesen.

Bisher hat weder der morkanische Hof noch der Hof der Branos den Tod bestätigt.

Dennoch stellt sich bereits jetzt die Frage: Wer wird der nächste Botschafter?

Von führenden Mitgliedern der Gesellschaft werden bereits einige Namen genannt, darunter der Freiherr von Altenberg und Eichengrund.

— A. A.

Morkanische Mädchen

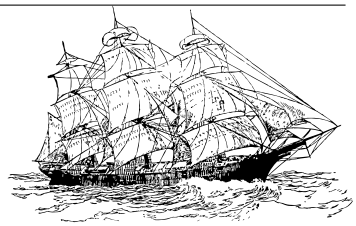
Genowyra brennt für die wilden Kräfte des Feuers — dabei stört Kleidung nur. Wer ist Manns genug, für sie durchs Feuer zu gehen?

Der Feind unter uns

Da muss man sich doch manchmal fragen, wer diesen titeltragenden sogenannten Beratern ihrer Majestät König Richard den Kopf abgeschraubt und anschließend wieder falsch herum befestigt hat.
Wer wäre vor zwei Jahren auf die Idee gekommen den Schlächtern von Arthurs Hütte nicht nur einen Frieden, sondern auch noch freien Zugang zu den Städten und Dörfern freier Morkanischer Bürger zu gewähren? Ich antworte mir selbst: Natürlich k e i n e r !
Und als ob es nicht schon genug damit wäre, diese widerwärtigen, blaulippigen Bastarde in unser Land zu lassen, befanden es diese Berater auch noch für klug, ihnen die Möglichkeit einzuräumen, für ihren gotteslästerlichen Glauben zu werben. Seit dem Friedensvertrag sieht man sie überall auf den Straßen missionieren und jedermann, der Willens ist, mit sich über die Grenze nehmen.
Das schlimme daran ist: Sie haben auch noch Erfolg damit. Wie viele junge Kerle und Mädchen, die gerade frisch in Fuchshafen an Land gingen, um sich in unserem schönen Land eine Zukunft aufzubauen, habe ich in den letzten Monaten mit diesen sogenannten Priestern mitziehen sehen! Da hilft alles nichts, auch kein gutes Zureden. Die Versprechungen der Branos auf ein Ende aller Qualen und Leiden wirken auf viele dieser armen Seelen unwiderstehlich anziehend. Wann wird es soweit sein, daß sie uns auch unsere Töchter und Söhne abspenstig machen?
Was ihnen im Krieg mit uns nicht geglückt ist, was unsere tapfer kämpfende Truppe aus Grenzern und Gardisten all die Jahre erfolgreich verhindern konnte, das droht nun schleichend stattzufinden: Unser Land blutet aus! Wer soll die Felder bestellen, die auf die fleißigen Hacken neuer Siedler und guter Morkanischer Bürger warten?
Es ist an der Zeit, daß endlich jemand Ihre Majestät König Richard, den Beschützer unseres Landes aufweckt, damit er sich der falschen Nattern entledigt, die sich seines Ohres bemächtigt haben und Gift hinein träufeln. Die Branos sind der Feind und dieser weilt mitten unter uns!
post scriptum: Ich schließe diesen Bericht mit einer beunruhigenden Beobachtung, die mir erst kürzlich geglückt ist: Ich konnte es selbst zunächst kaum glauben, doch ich erkannte in einem der Missionare einen Mann wieder, der nur wenige Wochen zuvor in Fuchshafen an Land gegangen war. Seine Lippen waren blau. . .

— Ein Freund Morkans

Nur Fins Stiefel kaufst du kein zweites Mal!
An diesen Stiefeln hat noch dein Enkel was!
Einmal Stiefel-Fin — Immer Stiefel-Fin!



Du weißt schon. . .

Galhendrielles Schule der Galanterie

Daß die Bühne der Gesellschaft kein Glatteis werde, bieten wir unseren Lesern wieder Rat aus lester Hand.

Der Tanz ist die ziemliche Gelegenheit, einer Dame oder einem Herren näher zu treten. Um so mehr ist der Anstand zu wahren. Nie sollen sich andere Theile berühren als durch den Tanz angezeiget. Einer Dame reiche der Herr die Hand offen dar; sie lege ihre keusch auf. Beide unterlassen jegliches brünftige Daumenspiel.

Beim Gruße wende der Herr nicht den Blick vom Antlitz der Gegrüßten. Die Dame dagegen mag auf den Boden schauen, wobei die Sitte um sich greift, daß auch sie dem Herren in die Augen schaue. — A. A.

Das Fest des Handwerks

Willkommen, Bürger Morkans und jene, die diesen weiten Weg nach Morkan auf sich genommen haben!

Die Gilden des Landes Morkan laden Euch ein, am Feste des Handwerks teilzuhaben! Zu dieser Jahreszeit ist es üblich, daß die Gesellen, unter dem wachsamen Auge ihrer Meister, ihre praktischen Prüfungen ablegen und ein besonderes Werkstück erschaffen. Dies soll ihre erlernten Fähigkeiten repräsentieren und ihre Lehrmeister mit Stolz erfüllen.

Die Darbietung der Werkstücke und deren Prüfung durch die Meister ihres Handwerks geschah bisher immer hinter den verschlossenen Türen der Werkstätten und Gildenhäuser, so daß viele Wunder und meisterhaft gefertigte Perlen der Handwerkskunst niemals vom Auge anderer Bürger Morkans erblickt und bestaunt werden konnten.

Viele Gildenmeister sind daher zu dem Schluß gekommen, diese Schätze den Bürgern Morkans nicht weiter zu entziehen und öffnen ihre Tore.
So werde von nun an jedes Jahr das Fest des Handwerks ausgerufen, bei dem die Gesellen nicht nur ihre Prüfung vor ihren Meistern ablegen, sondern auch die Vielfalt des Handwerks mit den Menschen teilen.

Auf daß alle sich an der Pracht des handwerklichen Könnens erfreuen und den Stolze des Erschaffens teilen!

Kommt und feiert mit uns! — Die Gilden Morkans

Blutige Morde in Eichengrund

Im letzten Mond kam es mehrmals zu blutigen Morden in der Hauptstand der Baronie Eichengrund. Die Wache mahnt zur Ruhe. Bisher seien alle Morde aufgeklärt worden. Einen Zusammenhang gäbe es nicht, da es sich meist um einen Familienstreit gehandelt habe.

Die Bevölkerung ist dennoch beunruhigt. Hilde, im dreiundvierzigsten Lenz noch sehr klarsichtig, lebt seit der Tempelweihe in Eichengrund und erklärt, daß es noch nie eine Serie von Morden mit dieser Brutalität erlebt habe. Alle diese Morde aber seien äußerst blutig und gewalttätig gewesen, was sie in mehr Detail zu berichten wusste als wir es den Gemütern unserer Leserschaft zumuten wollen.

Eduard, ein kräftiger Bursche von gut zwanzig Jahren, erklärt, er habe den letzten Mord selbst gesehen. Er sei wie erstarrt gewesen und habe sich nicht bewegen können. Er habe so etwas noch nie gesehen. Seine Nachbarin habe eine Reisende gegen eine Mauer geworfen und erschlagen. Wie eine Furie, sagte er. Dabei sei Sonja bisher immer sehr ausgeglichen und ruhig gewesen.

Seit einigen Tagen wurden keine neuen Vorfälle mehr bekannt. Sollte Eichengrund tatsächlich endlich Ruhe haben?

Wir werden berichten. — H. H.

Kleine Inserate

Verloren: Kleine Börse, in der Gegend der Dunkelgasse, nur persönlicher Wert. Keine Fragen. Kennwort "Kopfschmerz"

Pech gehabt? Bei Signore Dino Flatulenza hast auch Du Kredit, denn der Signore weiß, daß Du bezahlen wirst. Frage irgendwen, und der Signore wird Dir ein Angebot machen.

Magd gesucht: Herr Fraunus Dorrblatt bietet Anstellung in respektiertem Hause. Trockene Unterkunft, gute Speise, einen halben Tag die Woche frei. Einwandfreier Charakter Voraussetzung. Kennwort "Magd"

Er sucht sie: Junggeblieben, aber schon fast dreißig Winter weise suche ich die, die mit mir im neuen Land ein ehrliches Leben führt. Kennwort "Neuland"

Nicht gefunden? Willst Du wirklich etwas wissen? Etwas, das nicht jeder weiß? Agoben Daffro kann Dir helfen. Informationshändler seit vielen Jahren, und immer noch am Leben. Kennwort "Wahrheit"

Eine Seefahrt, die ist lustig: Habe auch Du Spaß mit der "Keuchenden Nixe". Nicht zu übersehen im Hafen. Günstiger, als Du denkst — und das Geld immer wert!

Impressum.

Die Möwe – Neuigkeiten für Morkan. Königliche Druckerlaubnis No. 2. Verleger: S. Fink. Schreiber:Adelheid Algenschlick (A. A.),Hans Harpune (H. H.),Eduard Ehkl (E. E.),Emma Eintopf (E. Ei.),Viktor Voyage (V. V.).

Bildnachweis: S. 1: Wikimedia commons, CoveredWagonOnTrailSketch.jpg; S. 3: Morkan e. V. (Marlena); S. 4: pixabay, sailor-sailing-ship-maritime-145525.

Die Möwe

1 Kupfer — Fakten, Klatsch und Unterhaltung auf dem Verlagshaus S. Fink — Ausgabe 14-E/1217

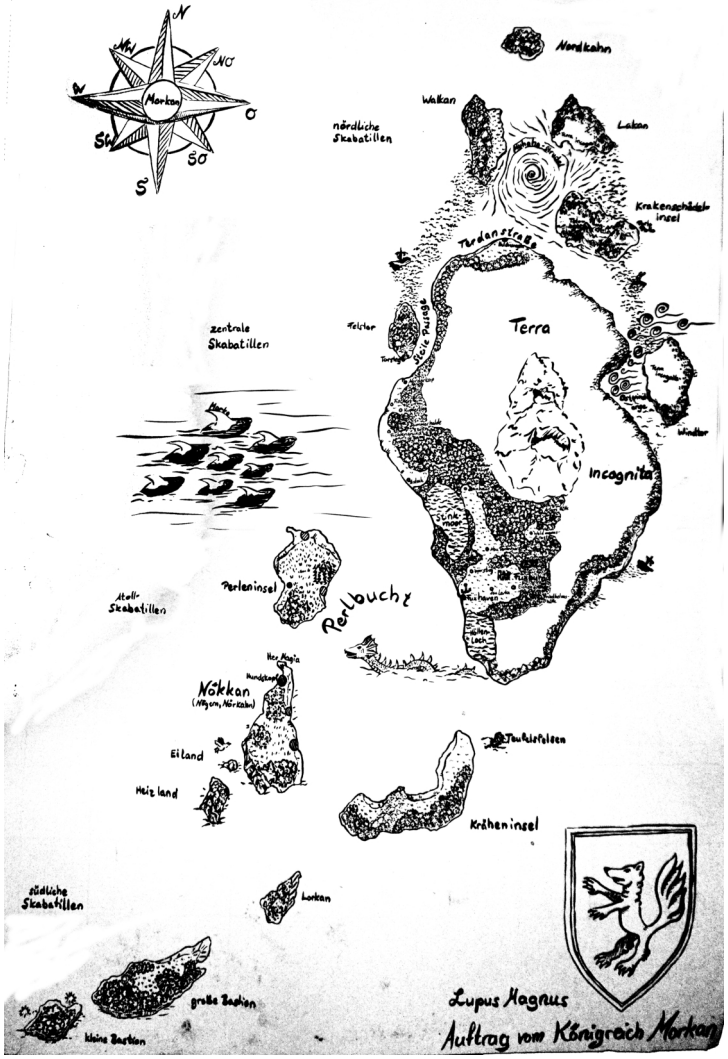
Extrablatt!

Siedlerkonvoi im Ostland von Branos geschlachtet!

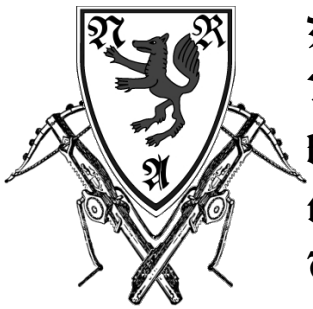
Einer der Konvois, die das alte branolische Gebiet im Osten erschließen sollten (wir berichteten) wurde in bestialischer Manier niedergemacht!

Als unser Reporter mit dem zweiten Konvoi zum Ort des Geschehens kam, war alles schon vorbei: Das Zeltlager lag verwüstet und verlassen da, nur zwei der zehn Männer und Frauen waren aufzufinden, beide mit Schnittwunden übersät und mit gebrochenem Genick.

Nach kurzem Suchen war es klar: Es konnten nur Branos gewesen sein! ⇒



Auf unserer Karte ist das Gebiet nordöstlich von Furburg noch terra incognita.



Die Nationale Rüstungs-Allianz kämpft an allen Fronten für Eure Freiheit! Tretet noch heute bei und wehret Euch!

Blauer Schleim war unter einem umgestürzten Karren und an anderen Stellen zu finden.

Die tapferen Grenzwächter, die sich freiwillig für diese Mission gemeldet hatten, haben mindestens drei der Angreifer erschlagen. Nach Befragung eines Experten der Grenzwacht müssen es schon sehr alte und erfahrene Branos gewesen sein, die zu Schleim zerfallen aufgefunden wurden.

Was ist hier passiert? Warum hielten die Branos ihr Wort nicht? Was bedeutet das für unsere Mitbürger, die die Branospriester in unsere Städte ließen?

Gebt acht, die Branos haben uns verraten! — H. H.

Verblendung!

Blut klebt an den Händen der Unterhändler von Arthurs Hütte, die in ihrer Verblendung gedacht hatten, daß ausgerechnet sie mit den Branos einen Vertrag schließen könnten. Der einzige Vertrag, der einen Branos wirklich bindet, ist ein Strick um den Hals! Jeder, der einmal mit diesen seelenlosen Kreaturen zu tun hatte, weiß dies - nur nicht die vom Volke und von der Front entfernten "Diplomaten" des Hofes. Zwar fällt es mir schwer, hier von einer Schuld der Kolonisten zu reden, hatten sie sich doch auf das Wort ihrer Regierung verlassen. Dennoch wird sich jeder, welcher in dieser Frage der Regierung nicht getraut hat, bestätigt sehen.

Was ist zu tun? Die Antwort liegt auf der Hand! Zuallererst müssen die Spione der Branos, die sich derzeit frei im Königreich bewegen können, ausgeschaltet werden. Dies ist die Pflicht jedes aufrechten Morkanischen Bürgers! Anschließend muss das Militär den Branos eine robuste Antwort überbringen. Schließlich müssen wir uns darauf einstellen, in Jahren konsequenten Krieges diese Krankheit in unserem wunderschönen Lande auszumerzen. — H. H.

Ruhe bewahren

Ja, die beiden Tode und das ungewisse Schicksal der acht anderen Pioniere müssen uns betroffen machen, und ein jeder sollte ihrer in einer stillen Minute gedenken und überlegen, wie er den Angehörigen durch ihre schwere Zeit helfen kann. In dem Wissen um diese Belastung müssen wir aber mit Ruhe auf die Lage blicken und das, was wir wissen, von dem unterscheiden, was wir meinen. Und wir wissen wenig. Es gibt keine Augenzeugenberichte, wir haben nur "Blauen Schleim". Dieser wurde noch von keinem Experten untersucht, aber alle nehmen an, daß es sich um dekomponierte Branos handelt. Selbst wenn es sich um solche handelt, haben wir nur Leichen von Branos und Pionieren. Was geschehen ist, wissen wir nicht.

Bevor wir die zarte Pflanze des Friedens und der Verständigung, die wir in den letzten Monaten keimen sehen durften, unter den Eisenschuhen der Soldaten zerquetschen, müssen wir mit unseren neuen Nachbarn reden und herausfinden, was wirklich geschah. — V. V.

Impressum.

Die Möwe – Neuigkeiten für Morkan. Königliche Druckerlaubnis No. 2. Verleger: S. Fink. Schreiber:Adelheid Algenschick (A. A.),Hans Harpune (H. H.),Eduard Ehkl (E. E.),Emma Eintopf (E. Ei.),Viktor Voyage (V. V.).

Bildnachweis: S. 1: Morkan e. V. (Karte, Wappen), Wikimedia commons, Armborst 3, Nordisk familjebok.svg (Armbrust)